

ich wage kaum mehr daran zu glauben und
kämpfe nicht mehr am Leben. Aber da ich
weiß, was Herz und Lunge anstellt, für mein
Alter gesund genug bin, muß ich geduldig
abwarten, was das Schicksal über mich
verfügt. Es ist kein schöner Lebensabend, der
mir zu Theil ist, aber ich habe es lange,
lange, Jahre sehr gut gehabt und muß die-
selben auskosten.

Ihre Lage die Komplikation des Tabellletts
bezieht, bis Ihre Entscheidung kommt. Hier
würde ich für Götter und später für Götter
das allerbeste und verbleibe mit verbleibe
einen Götter

Ihre ergebene

H. Breulau